

chronistischen Aufzeichnungen für die ganze Zeit des Bestandes. Die älteren Quellen sind zumeist vollinhaltlich, die jüngeren in Auszügen gegeben. Die Publikation beginnt mit den in den Nekrologien enthaltenen historischen Nachrichten saec. XIV—XVI; die Urkundenserie mit 1296, bezw. 1357. Reiche Anmerkungen, genaue Urkunden- und Siegelbeschreibung und ein umfassender Index erhöhen den Werth dieser fleissigen Edition. B. B.

322. In den Forschungen und Mittheilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs I, 304 ff. publiciert L. Schönach eine Urkunde der Herzoge Otto, Ludwig und Heinrich von Kärnthen (1299) und eine zweite, die 1307 von Herzog Heinrich allein ausgestellt ist. An der letzteren hängen die Fragmente eines unbekannten Reitersiegels des Herzogs, dessen Bild und Legende Sch. mit Hilfe des Reitersiegels Herzog Otto's zu reconstruieren versucht. H. H.

323. Auch der zweite Theil der Arbeit von R. Mell über die Landstände im Erzbisthum Salzburg (Mitth. der Ges. f. Salzburger Landeskunde XLIV, vgl. N. A. XXIX, n. 331) bringt als Beilagen in vollständigen Drucken oder in Regesten eine grössere Anzahl von Salzburger Urkunden des 14. und 15. Jh. H. H.

324. Einige ungedruckte Urkunden (s. XIV—XVI) zur Geschichte des Hauses Stolberg-Wernigerode bespricht und veröffentlicht Ed. Jacobs in der Zeitschr. d. Harzvereins f. Gesch. XXXVII, 95—108. M. Kr.

325. In den Mittheilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen XLIII, 186—92 veröffentlicht L. Schönach aus dem Statthaltereie-Archiv und dem Ferdinandeum in Innsbruck, aus dem Wiener Staatsarchiv und dem Archiv des Klosters Wilten 'Urkundliche Beiträge zur Geschichte Böhmens unter K. Heinrich von Kärnthen' aus den Jahren 1307—10, 1316 und 1330. Allgemeineres Interesse beansprucht darunter die Urkunde n. XI, durch welche K. Heinrich einem aus Kutteneberg (in Böhmen) gebürtigen Herrn Nikolaus von Poswitz und dessen Genossen Bergwerksbetrieb im tirolischen Bezirk Pergine gewährt. B. B.

326. Im Bollettino della società di storia patria negli Abruzzi anno XVI, ser. 2, puntata VII, p. 77—92 und puntata VIII, p. 175—94 setzt Cesare de Cupis seine oben